

**Anlage 3 zur Niederschrift**  
**über die Sitzung des Steuerungsausschusses am 05.03.2020**

Herr Beigeordneter Ludwig beantwortete die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.02.2020 zum Thema „Bischof-Stein-Platz in Trier“ wie folgt:

Herr Beigordneter Ludwig:

Es geht um den Bischof-Stein-Platz in Trier. Ich begrüße auch den Ortsvorsteher, der sich mit dem Thema im Ortsbeirat ja auch schon auseinander gesetzt hat und uns noch begleitet, so wie auch heute aus der Presse zu entnehmen ist.

Frage 1:

Wie bewertet der Stadtvorstand die von MissBiT präsentierten Rechercheergebnisse?

Antwort zu Frage 1:

Die Recherche kann vom Stadtvorstand im Hinblick auf das noch ausstehende Ergebnis der Aufarbeitung durch das Bistum nicht bewertet werden.

Frage 2:

Hat sich an der grundsätzlichen ablehnenden Haltung des Stadtvorstands in den letzten Monaten eine Änderung ergeben?

Antwort zu Frage 2:

Der Stadtvorstand hat, wie unterstellt, keine grundsätzlich ablehnende Haltung. Und jetzt kommt ein Satz, den haben wir heute Mittag gesehen, den würde man vielleicht doch nochmal anders schreiben:

„Der Stadtrat hat im Jahr 2017 entschieden, dass in den Ortsbeiraten die Thematik Benennung von Straßen und Plätzen verortet ist.“ Das soll kein schwarzes Peterspiel sein. Es kommt nämlich noch eine Ergänzung – „wenn diese nicht über die Bedeutung der Ortsbezirke hinaus geht.“

Frage 3:

Ergeben sich aus Ihrer Sicht - auf Grund der nun vorliegenden Rechercheergebnisse - Hinweise darauf/ dass es sich im Falle des Bischof-Stein-Platzes um einen solchen unabweisbaren Fall handeln könnte?

Antwort zu Frage 3:

Siehe Nr. 1. Die Recherche kann vom Stadtvorstand im Hinblick auf das noch ausstehende Ergebnis der Aufarbeitung durch das Bistum nicht bewertet werden.

Frage 4:

Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit trotz der angekündigten „restriktiven Handhabung“ bei der Artikulierung eines Umbenennungswunsches zumindest eine Prüfung der Argumente für eine Namensänderung erfolgt?

Antwort zu Frage 4:

Derzeit ist nicht von einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch die Beibehaltung des Namens auszugehen. Im Bistum Trier werden nach eigener Aussage voraussichtlich im Juni 2020, ich habe aber auch schon differenziert gehört, nach den Sommerferien, September, die Ergebnisse einer in diesem Zusammenhang in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Studie vorlegen. Liegt die Studie vor, dann wird auch eine Prüfung erfolgen, ob hier eine Umbenennung anzuraten ist.

Herr Oberbürgermeister Leibe:

Vielen Dank, Herr Ludwig. Gibt es dazu eine Nachfrage? Das ist nicht der Fall.